



**Der Wald.  
Sehnsuchtsort der Deutschen in  
der Malerei des 19. und 20. Jahrhunderts**

**Ausstellung 06.05. - 01.10.2023  
Museum der Stadt Eberbach  
Alter Markt 1**



Carl Ludwig Fahrbach



Anton von Werner

## Der Wald. Sehnsuchtsort der Deutschen in der Malerei des 19. und 20. Jahrhunderts

Der Wald als Motiv in der Malerei ist viel älter als die Debatte über ihn, die uns heute fast täglich in Zeitungen oder TV-Dokumentationen mit den Problemen dieses lebenswichtigen Öko-Systems konfrontiert. Die weltweite Aufmerksamkeit, die seit dem vor allem in Deutschland in den 70er und 80er Jahren diskutierten Waldsterben gewachsen ist und mit der Klimakrise ins globale Bewußtsein der Weltbevölkerung eindringt, fordert eine Beschäftigung mit der „grünen Lunge“ der Erde geradezu heraus.

Es gab Zeiten, in denen der Wald als natürlicher Lebensraum noch als „heile Welt“ wahrgenommen wurde, als Zufluchtsort und als Sehnsuchtsort für Menschen, die seine Schönheit erkannten und den Nutzen, den sie aus ihm zogen, nicht materiell meinten.

Die Ausstellung zeigt Gemälde des 19. und 20. Jahrhunderts von Künstlern, die ihr Herz an den Wald verloren hatten und sein Erscheinungsbild in immer neuen Ansichten festhielten:

Paul Weber



Carl Christian Sparmann





ton von Werner



Hanna Breidinger-Spohr

Wald im Nebel, bei Gewitter, Wald im Sonnenlicht, Innenansichten, Durchblicke in weite Landschaften, auf Flusstäler, Waldlichtungen, Wald mit einzelnen Baumriesen, Wald, durchzogen von Wasser, seien es Bäche, Sümpfe oder Seen. Manchmal auch Wald mit seinen dort lebenden Einwohnern, den Tieren und, nicht zuletzt, einzelnen Menschen. Der Katalog zur Ausstellung stellt in drei Beiträgen die Geschichte der Wald-Malerei dar, von ihren Anfängen im Mittelalter bis über ihre für die Deutschen wichtigste Phase in der Romantik. Bis ins 20. Jahrhundert bleiben die meisten Künstler bei dieser Sichtweise, hier belegt durch die Bilder von Eberbacher Malern wie Rudolf Epp, August Rumm, Hanna Breidinger-Spohr und Heiner Knaub. Erst ab 1970 treibt die Sorge um den Wald politisch und ökologisch motivierte Künstler zur Formulierung dieses Problem-Bewußtseins, das weite Teile der Deutschen erfasst hat und im 21. Jahrhundert zu einem globalen Anliegen geworden ist. Nicht mehr die „alte Malerei“, sondern heute zur Verfügung stehende neue Medien werden von den modernen Künstlern eingesetzt, um den Sehnsuchtsort „Wald“ im Bewußtsein zu halten und für die Zukunft zu retten.

armann



Heiner Knaub





Emil Lugo

Museum der Stadt Eberbach  
Alter Markt 1, 69412 Eberbach

Tel. 06271 - 872141 oder 2840

Kontakt: <http://www.museum-eberbach.de>

Virtuelle Museums-Führung auf QR-Code-Basis:  
<https://museum-eberbach-qr.de/de/station/1/>

Öffnungszeiten: Mi, Sa, So u. Feiertag 14 - 17 Uhr  
Eintritt frei

Die Ausstellung wird begleitet von Vorträgen und Führungen, deren Termine in der lokalen Presse und auf der Homepage des Museums angekündigt werden.

Die Eröffnung findet am 6. Mai 2023 um 11.00 Uhr im Ausstellungssaal des Museums statt. Die Ausstellung endet am 1. Oktober um 17 Uhr.

Bereits feststehende Veranstaltungen:

31. Mai 17 Uhr  
Dr. Sigrun Paas-Zeidler, Lesung  
Die schönsten Texte zum Wald

14. Juni 17 Uhr  
Dr. Sigrun Paas-Zeidler, Vortrag  
Der Wald als Sehnsuchtsort  
in der Malerei des 19. Jahrhunderts

9. August 15 Uhr  
Führung durch die Ausstellung  
Dr. Benno Lehmann, Mannheim

23. August 15 Uhr  
Führung durch die Ausstellung  
Dr. Benno Lehmann, Mannheim

Otto Modersohn

